

# Die Entwicklung eines Künstlers

Spannungsgeladene Malerei und luftige Fotos: Bert Jäger-Werkschau im Museum für aktuelle Kunst

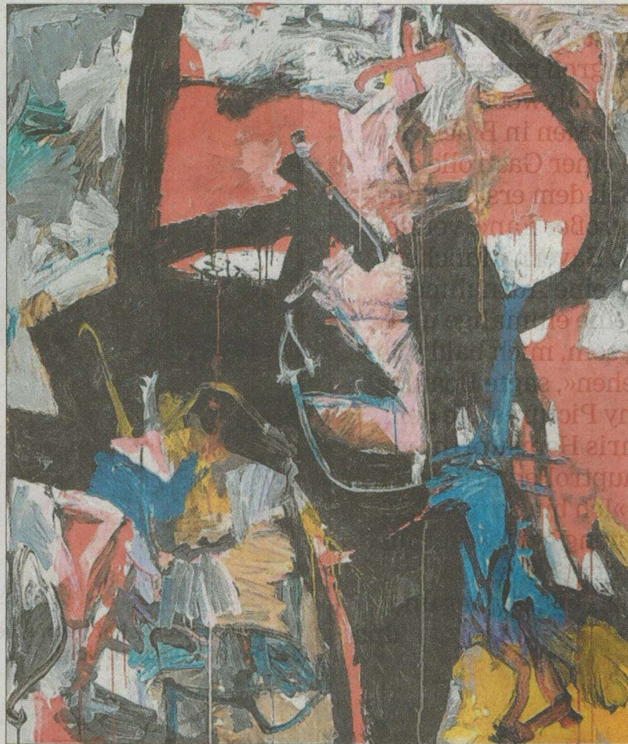
Der Freiburger Künstler Bert Jäger, der in diesem Jahr 100 Jahre alt geworden wäre, wird im Museum für Aktuelle Kunst in Durbach mit einer umfassenden Werkschau gewürdigt.

VON DIETER FRONZ

Durbach. 1939 wurde Bert Jäger zur Wehrmacht eingezogen. Da hatte der 20-jährige Karlsruher an der Akademie in seiner Heimatstadt bereits ein komplettes Kunststudium absolviert. Danach lag für ein ganzes Jahrzehnt über seinem Leben der Schatten des Kriegs und der sowjetischen Kriegsgefangenschaft. 1949 kehrte er heim und ließ sich in Freiburg nieder.

Die Erfahrung von Krieg und Gefangenschaft nahm er insgeheim, verklausuliert, vielleicht ihm selbst verborgen, auch in seine Kunst hinein. Zumindest ist der Kontrast der kraftvollen, spannungsgeladenen Malerei zu ihrem Schöpfer auffällig, zu diesem kleinen, feinnervigen Mann, der sich eher in filigran-verspielten Tuschzeichnungen auslebte. Andererseits zeigen sie Farbleckse und -spritzer, die an Bombeneinschläge und Blut denken lassen könnten. Die Collage und Gouache auf Papier vom 16. 11. 1992 ist ein malerisches Schlachtfeld. Vielleicht hat Bert Jäger in dieser und anderen Arbeiten ein Stück weit seine Kriegserlebnisse verarbeitet: Kunst als Selbstheilung.

Im Januar wäre Bert Jäger 100 Jahre alt geworden. Dass das Museum für aktuelle Kunst in Durbach das Jubiläum jetzt zum Anlass für eine kleine Retrospektive nimmt, ist der Bedeutung seines Schaffens für die Kunst im Südwest-



»Tenaglie« (»Beißzange«) nannte Bert Jäger dieses abstrakte Ölgemälde.

Foto: Dieter Weber

ten nur angemessen. Zu sehen sind Arbeiten aus dem Nachlass. Dieter Weber, der Freiburger Verleger, der ihn verwaltet, war mit Jäger befreundet.

## Dramatisches Informel

Bert Jägers Informel ist als dramatisch zu charakterisieren, in der Malerei wie in der Grafik. Die ausgestellten Werke aus über vier Jahrzehnten – etliche davon aus dem Todesjahr 1998 – veranschaulichen die Entwicklung eines Künstlers, der sich den Weg zur Freiheit gestischen Ausdrucks erst einmal bahnen musste. »Composition / Agon II« von 1957 mit seinen geometrischen Bildelementen und dem gleicher-

maßen komplexen und kalkulierten Bildaufbau zeigt ihn auf diesem Weg.

Kampf und Gewalt spielen in viele seiner Schöpfungen hinein. Überschriften wie »Tenaglie« (übersetzt: »Beißzange«) oder »Arme Totschläger« verdeutlichen gleichzeitig, dass die Abstraktion bei Jäger die Tuchfühlung zur gegenständlichen Welt nie verlor. In den Collagen mit Zeitschriften- und Zeitungsausschnitten findet auch Figürliches Eingang.

Aber auch Jägers Sinn für Humor lässt sich nicht ignorieren. »Perkeo« führt den Hüter des Großen Fasses im Heidelberger Schloss im Namen. Der Titel »Käthe Seifrieds Erleuch-

tung« ist ebenso witzig wie »Carte postale« oder Postkarte des heiligen Antonius, mit dem wohl der Eremit gemeint ist, den ein Seitenflügel des Isenheimer Altars zeigt. Mit das stärkste Bild der Schau, eine späte Malerei von 1991, ist eine Hommage an die Autorin Natalia Ginzburg.

Ausgestellt sind auch Fotografien. Viele sind auf Reisen im Auftrag für Caritas International entstanden. Sie künden auch von Jägers Liebe zu Italien. Die ungezwungene Lebensweise des Landes muss ihn fasziniert haben. Geradezu magisch zogen ihn die einfachen Architekturen italienischer Bergdörfer an. Und immer wieder lichtete er Wäsche ab, die an der Leine im Wind weht: ein Bild von Freiheit, Ferne, Abenteuer. Die Assoziation geblähter Segel liegt nicht fern.

Ausstellung Bert Jäger, Museum für aktuelle Kunst – Sammlung Hurle, Durbach, bis 13. Oktober. Öffnungszeiten: Mittwoch bis Freitag 14 bis 18 Uhr, Samstag und Sonntag 11 bis 18 Uhr.

## INFORMATION

### Kunstgespräch

Das Museum für Aktuelle Kunst in Durbach lädt morgen, Mittwoch, um 19 Uhr zur Veranstaltung »Kunst im Gespräch« ein. Es bietet Kunstinteressierten die Gelegenheit, zusammen mit Nachlassverwalter und Kunstbuchverleger Dieter Weber das umfangreiche Werk Bert Jägers zu erkunden und einen Einblick in das Sein und Schaffen des vielseitigen Künstlers zu gewinnen. Die Teilnahme ist frei.